



Turm

Er wurde als Ersatz eines ersten Ostturmes 1250/51–54 in mehreren Bauetappen auf eine Gesamthöhe von 20 Metern hochgezogen. Innen im Turmsockel auf den beiden von 1,9 auf 2,7 Meter verstärkten Feindseiten ist äusserst sorgfältig gestaltetes Sandsteinquadermauerwerk vorhanden. Mittelalterliche Graffiti, 2 Meter über Boden, stammen vermutlich von Eingespererten, den «getürmten» Personen. Üblicherweise diente der dreigeschossige Turmschaft aber als Keller und Lager.

Die Obergeschosse des Turmes sind noch unverfälscht aus der Bauzeit erhalten: der Turmeingang im 2. Obergeschoss mit Küche, Herd und Rauchhut, die Wohnstube im 3. Obergeschoss, der Schlafraum im 4. Obergeschoss und darüber die offene, mit Sandsteinplatten abgedeckte und mit Lehm abgedichtete Wehrplatte, ehemals mit umlaufendem Zinnenkranz. Der in der Nordwestecke durchlaufende Kamin mit Etagenanschlüssen zeigt, dass alle Räume heizbar waren.